

# Entsteigt Phönix der Asche?



Anders gefragt: „Was kommt nach der desaströsen 4. KARAWANKEN-CLASSIC 2010 und dem Totalausfall im Jahre 2011?“ Die KARAWANKEN-CLASSIC – die GRIECHEN der österreichischen Rallyeszene? Gibt es eine Rettung? Gibt es qualifizierte Retter?



Text: Peter G. Kronberger  
Photos: SMW-MEDIA

**Ja, die mutigen und engagierten Menschen** um den einstigen Vereinsgründer und nunmehrigen Fahrleiter, Dipl. Ing. Gerd „FIGI“ FIGURA (heißt er so, wegen seiner tollen Figur?) haben es gewagt! – Schlechter konnte es ja auch nicht mehr werden. Aber nun erst einmal der Reihe nach – unser ganz persönliches Erleben dieser Veranstaltung.

Dank einer fulminanten Werbekampagne mit einem ausgeklügelten System, wurde die von den Veranstaltern angepeilte Teilnehmerzahl von 90 Teilnehmern innerhalb kurzer Zeit überboten. Die Basis für eine erfolgreiche Veranstaltung war geschaffen. Die Teams, 96 Starter, wollten die 5. KARAWANKEN-CLASSIC aus ihrer Sicht erleben. Es wurde Vertrauen gewonnen und es wurden Hoffnungen geweckt. Ein Detail am Rande: Im offiziellen Programmheft wurden, nicht, wie üblicherweise, nur Autos und deren technische Daten vorgestellt. Diesmal erfuhren Interessierte in einer Kurzpräsentation auch Details und Informationen über den jeweiligen Fahrzeughalter und Starter.

Der Start war frei für 9 zum Teil erlesene, seltene Vorkriegsautos. Vom FORD A Roadster, LAGONDA T2, BMW 328 Roadster, BUGATTI T 57, MERCEDES SIMPLEX, ALVIS SC20, bis hin zu einem MG SA. Der Rest, ab 1945, vom 650TR über die deutsche Abteilung mit

MERCEDES (in den verschiedensten Varianten), selbstverständlich die PORSCHE, BMW, VW und – TRABANT! Weiters das weite Feld der „Engländer“ mit JAGUAR, MG, LOTUS, AUSTIN HEALEY, TRIUMPH TR, MORGAN, und nicht zuletzt RANGE ROVER! Die „Franzosen“ mit RENAULT ALPIN, sowie einem Exoten RENAULT R6TL. Stark auch die „Italiener“ mit ALFA und FIAT.

**Donnerstag 10. Mai 2012:** Jetzt schnell den LOTUS geholt und dann ab nach Kärnten. Oh Schreck! Das „Pickerl“ seit mehr als 5 Monaten abgelaufen. Wer hilft kurzfristig? Telefonate mit diversen Autofahrer-Clubs. Fehlanzeige! Nur gegen Voranmeldung! Versuch mit der Werkstätte unseres Vertrauens (HUBER & WERGINZ“ Kurze Sachverhaltsdarstellung. O.K., wann kommst du und wann willst du das Auto abholen. Bringe in 1 Stunde und hole um 12.30 geht das ?JA! 13.00 Autoabholung + kurze Info: Öl haben wir auch gleich gewechselt und die Bremsflüssigkeit hat jetzt wieder den richtigen Siedepunkt Viel Erfolg bei der KARAWANKEN CLASSIC!

Schlosshotel Velden zu ebener Erde und im 1. Stock. Im 1. Stock charmante administrative Abnahme. Zu ebener Erde: Versierte technische Abnahme. Beides wurde von uns mit Bravour genommen. Weniger glücklich waren wir bei der Suche nach dem Parkplatz (parc ferme) bzw. Referenzstrecke. Ganz einfach: Beim BILLA links rein. Und wo ist der BILLA? Na, eh auf der Hauptstrasse. Wir haben den BILLA und die Referenzstrecke trotzdem gefunden. Die Referenzstrecke ideal zum Abstimmen (Kalibrieren.) Viele Kurven gemischt mit Steigungen und Gefälle. Wir fahren sie mindest drei mal, obwohl bereits nach 2 Fahrten feststand, besser bekommen wir es nicht hin. Begeistertes Zitat des Beifahrers: „Wenn schon die Referenzstrecke so toll ist, herrliche Aussichtspunkte, tolle kurvide Strassen, wie toll wird erst die Fahrtstrecke werden!“

Am Abend – freiwilliger Start zum Prolog (ohne Wertung für Gesamtergebnis.) 78 Teams nehmen die Einladung an. Fahrt Velden Klagenfurt (Schloss Maria LORETTO.) Den Abschluss bildet ein Slalom (Hüttchen.) Wer die „Hütt-



chenphobie“ des Autors kennt, wird sich nicht wundern, dass er von 65 gewerteten Teams den sagenhaften 50. Platz erzielte. Unter den ersten 10 Platzierten 5 Kärntner, davon die ersten 3 Plätze fest in Kärntner Hand. Zum Abschluss lud der Klagenfurter Bürgermeister zu einem Sektempfang auf Schloss Maria LORETTO. Die Höflichkeit des Sängers schweigt über den Ablauf und die Durchführung dieses Abends. Die Organisation und die Durchführung lagen nicht im Verantwortungsbereich der Rallyeveranstalter.

**Freitag 11. Mai 2012** Start zu „christlicher“ Zeit: 12.01, 96 Fahrer aus 7 Nationen starten zur Fahrt von Velden über Pörtschach, Moosburg St. Veit, Brückl, Ferlach (hier feiert eine herrliche Idee eine Premiere – nämlich Parallelslalom mit Pistenwechsel im 2. Durchgang ist angesagt.) Wir und unser „Gegner“ belauern uns vor dem Start zur 2. Runde argwöhnisch und vergessen dabei – zu starten. Erst die nervösen Zurufe des /der Beifahrer bringen uns in die Gegenwart zurück und mit 5 Sekunden Rückstand gelingt ein toller Start. Den Rückstand konnte

Btext xxxx







Btext xxxx

keiner von uns aufholen. Weiter über ST. Donat zur Burg Hochosterwitz, dem inoffiziellen Wahrzeichen Kärntens.

Hochosterwitz kann man „erwandern“ (wird empfohlen) oder für Behinderte (oder Gehfau-le) mit dem Schrägaufzug erfahren. Der Leser mag erraten wie die Entscheidung ausgefallen ist. Romantischer Weg vorbei an Rittern und Burggarde zum Innenhof der Burg. Dort selbst Empfang durch den Burgherrn (Burggraf Karl KHEVENHÜLLER, fährt den Originalwagen seiner Urgroßmutter einen MERCEDES SIMPLEX.) Nach der Begrüßung wird ein deftiges Rittermenü serviert. Anschließend Bekanntgabe der Tagessieger.

Erwartungsgemäß in Führung Fritz und Silvia JIROWSKY (Team Höllental, ALFA ROMEO 2000 GTV) vor Peter MAIERHOFER und Thomas ERBER (Team GT3, AUSTIN HEALEY 3000 MkIII) und dem Shootingstars „Joschi“ Josef WEITHALER und Michaela KLOSSOVA (Team Höllental, SKODA 1000MB Rallye)

Klassensieger Vorkrieg: Richard KAAAN / Oliver ZEISBERGER knapp vor E. HEMMELMAYER / Doris HORETH. Insgesamt von 96 gestarteten Teams – 90 im Ziel. Unsere Position nach fatalem Rechenfehler der Zeitnehmung (für EINEN Fehler im Slalom DREI mal Strafpunkte, = 51,85 Punkte!! = Platz 67! Sonstige Wertungen Punkte: 1,40, 1,02, 1,11 u.s.w.

**Samstag 12. Mai 2012** Route. Weitensfelden, Friesach, Klippitztörl, Wolfsberg, Ferlach (Stadt Grand Prix), St. Jakob, Velden. Highlight an diesem Tag: Fahren auf dem Rutschasphalt SP, im Drivingpark Lovnttal macht richtig Spaß. Das Training am Wachauring mit Rauno Aaltonen hat sich gelohnt. Am heutigen Tag 2x ausserplanmässige Änderungen. Funktionäre teilweise überfordert: Frage: wo, geht es wie weiter: „Mi frogn's do?“ Mir sogt jo kaana wos! Der Abend im Schlosshotel Velden . Eine absolut gelungene Siegerfeier ohne falschem Pathos. Toller Ablauf, kurzweilig, gezielte Musikeinlagen und tolles Kabarettprogramm. Die „Schrägen Vögel“ mit Johannes HABICH, Luigi UNTERLUGGAUER und Werner OTTI über-

nahmen das Kommando mit Parodien auf Niki LAUDA, Toni POLSTER, Hermann MAIER e.t.c. und läuteten damit den krönenden Abschluss der 5. KARAWANKEN CLASSIC ein, was gleichbedeutend mit der Siegerehrung war. Starker Applaus für die Sieger in den jeweiligen Klassen. Das Ergebnis, für Insider vorhersehbar:

1. Fritz und Silvia JIROWSKY (Team Höllental, ALFA ROMEO 2000 GTV)
2. Josef WETHALER und Michaela KLOSSOVA (Team Höllental, SKODA 1000MB)
3. Peter MAIERHOFER und Thomas ERBER (Team GT3, AUSTIN HEALEY 3000)

Sieger bei den Vorkriegsautos: Richard KAAAN und Oliver ZEISBERGER

Durch den Ausdruck der Sieger- bzw. Platziertenliste im Querformat sind wir NICHT auf der 1. Seite zu finden. Mit Rang 29, (2. Seite) haben wir zwar das Ziel: ein Platz im 1. Drittel erreicht, Position „unter den ersten 20“ jedoch verfehlt.

RESUMEE: Zuerst was fiel uns als nicht optimal auf:

TERMIN: Kollidiert mit Vorhut GTI-TREFFEN.

STRECKENFÜHRUNG: Kärnten hat sicher mehr Schönheiten zu bieten.

STRASSEN: Rumpelstrassen, ähnlich einer aufgelaassenen Baustelle mit faustgroßen Kieselsteinen sind zu meiden.

FUNKTIONÄRE: Schulungsbedarf.

POSITIVA:

MITARBEITER: Sehr engagiert und sehr bemüht

STRASSEN: Teilweise ganz tolle Rallyestrassen, verkehrsarm

PRÜFUNGEN (SP, TIMING) gutes Gesamtverhältnis

AUSBLICK: Potenzial für eine „große“ Rallye vorhanden – muss jedoch genutzt werden.

GESAMTWERTUNG: Von 5 Punkten: 3,5

